

Tagung des
Bundesverbands Psychoanalytische Paar- und Familientherapie (BVPPF)

15. - 17. Juni 2017

**Unruhe in Familien:
Globalisierung – Radikalisierung – Digitalisierung - Medikalisierung**

Freitag, 15. Juni 2018 *Plenarveranstaltung Aula*

- 18:30 Uhr Begrüßung
Prof. Dr. Burkhard Brosig, Vorsitzender der Sektion Paar-, Familien- und
Sozialtherapie am Horst-Eberhard-Richter-Institut Gießen
- 19:00 Uhr Eröffnungsvortrag Prof. Dr. Hans-Jürgen Wirth
„Zwischen Rechtspopulismus und »Willkommenskultur«
Zur psychopolitischen Geschichte der Bundesrepublik“
-

Samstag, 16. Juni 2018

- 09:00 Uhr Grußworte *Plenarveranstaltung Aula*
Dietlind Grabe-Bolz, Oberbürgermeisterin der Stadt Gießen (angefragt)
Prof. Dr. med. Klaus-Peter Zimmer, Gf. Direktor des Zentrums für
Kinderheilkunde und Jugendmedizin
Dr. Michael Stasch, Vorsitzender des BVPPF
- 09:30 - 10:30 Uhr Prof. Dr. Christoph Türeci „Aufmerksamkeitsdefizitkultur“

10:30 Uhr-11:00 Uhr Kaffeepause

- 11:00 - 12:00 Uhr PD Dr. Phil Oliver Decker
„Radikalisierung und Polarisierung – autoritäre Dynamiken in der
Gegenwart“

12:00 Uhr – 14:00 Uhr Mittagspause

- 14:00 – 16:00 Uhr **Foren**

Forum „Radikalisierung“

Angelika Ebrecht-Laermann, Kerstin Sischka: Schwierigkeiten und Chancen in der Arbeit mit extremistischen Gewalttätern und Ihren Familien.

P. Möhring: Ein Radikaler als Brandstifter. Eine Vignette zum Zusammenhang des Sozialen, Familiären und Individuellen

Moderation: Peter Möhring

16:00 -16:30 Uhr Pause

Forum „Digitalisierung“

Forenvortrag I: *Prof. Dr. Ralf Lankau: Future iii: Brave new digital world?*

Digitaltechnik zwischen Freiheitsversprechen und Totalüberwachung

Forenvortrag II: *Studierende der Hochschule Offenburg: Wie heißt Du auf Instagram?*

Digitalprojekte mit Studierenden: Praxisbericht, Probleme, Perspektiven

Forenvortrag III: *N.N. (evtl. O-Töne von ehemals Computerspiel u/o Internetsüchtigen*

zu ihrer damaligen Familiensituation)

Moderation: Inken Seifert-Karb und Philomena Wohlfarth

Forum „Globalisierung“

Forum „Medikalisierung“

16:30-18:00 Uhr Arbeitsgruppen

Stefan Postpischil und Birgit Martin:

Workshop zur *Politischen Psychoanalyse von Thea Bauriedl.*

Neben einer kurzen Einführung zu ihrem Verständnis politischer Prozesse aus familiendynamischer Sicht, würden wir eine offene Gesprächsrunde anbieten, in der das Persönliche am aktuell Politischen zum Ausdruck kommen kann.

Günter Reich

Familientherapie bei Zwangsstörungen

Zwangsstörungen gelten als schwer behandelbare Störungen. Sie haben in der Regel eine hohe interaktive Potenz. In dem Workshop werden familiendynamische Hypothesen zur Entstehung und Aufrechterhaltung von Zwangsstörungen vorgestellt.

Eine Behandlung wird an einem Fall diskutiert, dabei auch Fragen der kombinierten Einzel- und Familienbehandlung.

Christine Bär

Familiendynamiken, Trauerprozess und elterliche Aufträge in der (Flucht-)Migration.

Bernd Boettger

Paarthermen in China: Psychoanalytische Paartherapie - Berichte über eine Weiterbildung und einen Fall in Hangzhou

Sabine Langhirt

„Die Streitverschärfer – Anwälte im familiendynamischen Prozess“

Anwaltliche Arbeitsweisen in Trennungs-/Scheidungsangelegenheiten lösen nicht selten bei Therapeuten und anderen Beteiligten Unverständnis bzw. Irritationen aus. In den von mir durchgeführten Supervisionen und Weiterbildungen für Anwälte stellen nachfolgende Fragestellungen zentrale Themen dar. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse bieten einen psychodynamischen Blick hinter die anwaltliche Tätigkeit:

Warum verhalten sich Anwälte häufig streitverschärfend - womöglich sogar bei anderslautendem Auftrag ihres Mandanten?

Welche Anteile tragen die Mandanten an den anwaltlichen Verhaltensweisen?

Welche indirekten / unbewussten Aufträge werden erteilt?

In welche Rolle gerät dabei der Anwalt (Omnipotenzfantasien, narzisstische Impulse, Ängste etc.)

Diese Interaktionen werden in dem Workshop aus familiendynamischer Sicht anhand von konkreten Fallbeispielen und einem Rollenspiel diskutiert.

Joachim Walter

„Einer geht voraus: Familiendynamik des (Vor-)Weggehens bei Flüchtlingsfamilien“

Unbegleitete Minderjährige sind oft „Emmisäre“ ihrer Eltern, Pfadfinden ins Neue oder auch zurück in Herkunftsland. In Zeiten der Globalisierung läuft dies jedoch auch anders ab als vor 40 Jahren. Die Missionen sind oft sehr unterschiedlich: Wird der Kränkste weggeschickt? Der Gesundeste oder Klügste? Wer so gerettet werden, wer soll endlich weggehen? Was machen die Familien und die Jugendlichen mit der Schuld-Wut-Mischung, was kann noch kommuniziert werden? Längs von Fallvignetten sollen Dynamiken erkennbar und besprechbar gemacht werden. Welche Chancen könnten uns dabei in Zukunft Familientherapien mittels neuer Medien geben?

Hans von Lüpke

„Die Macht der Diagnose - zur Dynamik diagnostischer Zuordnungen“.

Diagnosen sind durch ihre medizinische Tradition auf Definition und Behebung normorientierter letztlich organisch bedingter Defizite ausgerichtet. Beim Ausblenden der Bedingtheit dieser methodischen Voraussetzungen gewinnen sie die Illusion von Objektivität und damit eine mächtige Eigendynamik, die vor allem bei Verhaltensauffälligkeiten zum Problem werden kann. Im Workshop sollen die wechselseitige Einflussnahme von psychodynamischen Faktoren bei den Betroffenen, von Machtfaktoren bei den Professionellen sowie ökonomischen Aspekten bei der Pharmaindustrie u.a. im Kontext der Entwicklung des DSM5 diskutiert werden. Die Macht der Diagnose.

Dr. med. Silke Schwarz

Psychoneuroimmunologische Einflüsse auf die Gesundheit von Kindern. Die Relevanz von Schüler-Lehrer-Beziehungen, Unterrichtsinhalten und Schulgebäuden.

Dieser Workshop mit einem kurzen Impulsvorträgen aus dem Bereich der Kindergarten- und Schulmedizin. Es werden beispielhaft medizinische Fakten zum Vielsitzen, kardiovaskulären Erkrankungen und kindlichem Stress in der Schule dargestellt.

Wir erarbeiten in der Gruppe gezielte Ansätze für salutogenetische Rahmenbedingungen kindlicher Entwicklung. Dazu gehören praktische pädagogische Ideen für herausfordernde Situationen im Umgang mit den unruhigen Kindern, die bis von der Gestaltung der inneren

Haltung und Kommunikationsformen des Erwachsenen mit Kindern, über die Qualität der Unterrichtsgestaltung, Bewegungselementen bis hin zur Gestaltung der Gebäudearchitektur reichen. Wie muss Schule sein, damit sie gesund macht? Die Gestaltung der physischen, seelischen und geistigen Räume und die Beweglichkeit innerhalb dieser Räume, haben einen maßgeblichen und inzwischen in allen Bereichen wissenschaftlich nachweisbaren Einfluss auf das soziale Miteinander, die Konzentrationsfähigkeit und die Bewegungsentwicklung.

Anne Altevogt-Brauns und Hubert Heinz
Supervisionsgruppe

18:00 Uhr **Mitgliederversammlung BVPPF Plenarveranstaltung Aula keine Nebenräume**

20:00 Uhr **Gesellschaftsabend:** Mensa im Mildred-Harnack-Fish-Haus,
Leihgesterner Weg 16, 35392 Gießen.

Sonntag, 17. Juni 2018 *Plenarveranstaltung Aula*

09.30 -10:30 Uhr *Prof. Dr. Ralf Lankau*
„Digitalisierung als Technik der Gegenaufklärung. Steuerungs-
mechanismen am Beispiel Unterricht und Lernen

10:30 -11:00 Uhr Kaffeepause

11:00 -12:00 Uhr *Prof. Dr. M. Leuzinger-Bohleber*
Vortrag zum Thema Migration“

12:00 -13:00 Uhr *Podiumsdiskussion zu den Tagungsthemen*